

# Gottesdienst

am Sonntag Jubilate

25. April 2021 - 10 Uhr



Pilgersegen 2015, Foto: Nils Kuppe

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 2. Kor 5,17

## zur Pilgersaisoneröffnung

Lied- und Textblatt zum Mitnehmen

**Mitfeiern unter:**

[www.elisabethkirche.de/aktuell/online-gottesdienste](http://www.elisabethkirche.de/aktuell/online-gottesdienste)

**Musik:** „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ Text: Josef von Eichendorff  
Melodie: Friedrich Theodor Fröhlich

## **Begrüßung**

Jubilat, der Osterjubel beginnt nicht nur in diesen Tagen der Pandemie in Grab und Tod, ist Furcht und Zittern ausgesetzt, bevor er - wie damals am Ostermorgen - hinter dem Auferstandenen her auf den Weg ins Leben gerufen wird.

Dazu sind wir hier versammelt, präsent und digital. Wir brauchen Gottes Ruf, wir brauchen Gottes Segen - auch für die neue Pilgersaison 2021. Hört dazu den Wochenspruch:

## **Wochenspruch**

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 2. Kor 5,17

Wir hören und beten Psalm 84, der heute auch der Predigttext ist im Wechsel:

## **Psalm 84** (L. = Liturg G. = Gemeinde)

**Alle:** Wohl denen, die in deinem Hause wohnen.

**L.** Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth!  
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn;

**G.** mein Leib und Seele freuen sich  
in dem lebendigen Gott.

**L.** Der Vogel hat ein Haus gefunden  
und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -

**G.** deine Altäre, Herr Zebaoth,  
mein König und mein Gott.

**L.** Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;  
die loben dich immerdar.

**G.** Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten  
und von Herzen dir nachwandeln!

**L.** Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund,  
und Frühregen hüllt es in Segen.

**G.** Sie gehen von einer Kraft zur andern  
und schauen den wahren Gott in Zion.

**L.** Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;  
vernimm es, Gott Jakobs!

**G.** Gott, unser Schild, schaue doch;  
sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!

**L.** Denn ein Tag in deinen Vorhöfen  
ist besser als sonst tausend.

**G.** Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause  
als wohnen in der Gottlosen Hütten.

**L.** Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre.  
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

**G.** Herr Zebaoth, wohl dem Menschen,  
der sich auf dich verlässt!

Ps 84,2-13

**Alle:** Wohl denen, die in deinem Hause wohnen.

### **Gebet:**

Du Gott des Lebens, Geduld zu bewahren, nicht aufzugeben, nicht die Hoffnung, nicht die Liebe füreinander und für das Ganze Deiner guten Schöpfung in diesen Tagen der sich dehnenden Pandemie, neu aufzubrechen auf unseren Pilgerweg, das fällt schwer. Rufe uns wieder, erwecke uns erneut zum Leben, das jubeln kann. Durch Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt.

**Gemeinde:** Amen

**Lesung:** Hört, wie der Jüngling in weißen Kleidern die Jüngerinnen und Jünger am Ostermorgen aus Tod und Grab - durch Furcht und Zittern hindurch - in die Nachfolge des Auferstandenen ruft, und so auf den Pilgerweg in den Alltag ihres Lebens: **Mk 16,1-8:**

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie

sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

**Votum:** Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund,. Ps 84,7a

**Sänger\*innen:** Halleluja

**Bitte nur im Herzen singen**

**EG 110**, 1,3-5 Die ganze Welt , Herr Jesu Christ

1. Die gan-ze Welt, Herr Je-su Christ, Hal-le-lu - ja, Hal-le-lu - ja,  
in dei-ner Ur - ständ fröh-lich ist. Hal-le-lu - ja, Hal-le-lu - ja.

3. Jetzt grünet, was nur grünen kann, / Halleluja, Halleluja, / die Bäum zu blühen fangen an. / Halleluja, Halleluja.

4. Es singen jetzt die Vögel all, / Halleluja, Halleluja, / jetzt singt und klingt die Nachtigall. / Halleluja, Halleluja.

5. Der Sonnenschein jetzt kommt herein, / Halleluja, Halleluja, / und gibt der Welt ein' neuen Schein./ Halleluja, Halleluja.

Text: Friedrich Spee 1623  
Melodie: Köln 1623

## **Predigt** zu Psalm 84

**P**salm 84 ist eins der größten Pilgerlieder der Bibel. Trotzdem beginnt er mit einer Liebeserklärung für einen festen Ort. „Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth“. Ja, mehr noch als Liebe kommt hier eine heftige Sehnsucht zum Ausdruck. „Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn“. Vielleicht kennen wir das, gerade jetzt. Sehnsucht ist immer dann am größten, wenn man das Ersehnte nicht haben kann. Wenn man verzichten muss. Und davon könnten wir in diesen Corona-Zeiten wohl alle ein Lied singen. Wir sehnen uns nach Nähe. Möchten Freunde und Verwandte treffen. Sich umarmen. Zusammen essen und trinken. Schöne Gottesdienste feiern. Dabei fröhlich singen, wozu uns der heutige Sonntag Jubilate eigentlich einlädt. Alles das ist nicht möglich. Schon lange nicht mehr - und es wird auch noch dauern.

**M**eine Seele verlangt und sehnt sich“. Sehnsucht kann schmerzlich sein. Und zugleich kann sie einen lebendig machen, durch den Schmerz. Du spürst, wie das Leben in dir pocht. Da will etwas `raus ins Freie, sich bewegen und entfalten. „Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn“.

**U**nd schon die Vorhöfe können ein guter Ort sein. Du bist noch nicht am Ziel, aber Du bist nah dran. Die Richtung stimmt. Wenn du jemanden nicht treffen kannst, schreibst du einen Brief, was du vielleicht schon lange nicht mehr getan hast. Du freust dich über einen Anruf -wie du dich schon lange nicht mehr gefreut hast. Und wenn wir schon nicht selbst singen können im Gottesdienst, hören wir Musik und Gesang und sprechen die Worte im Stillen mit. Oder wir gehen wandern. Liebe Pilgergemeinde, gerade Ihnen muss ich das kaum ausführen, was es einem geben kann, wenn man sich zusammen auf den Weg macht. Im Freien. Unter dem hohen Himmel. Durch die Natur, jetzt im Frühling. Durch den Wald, am Fluss entlang, zu zweit, allein. Sie wissen es längst, was jetzt überall in den Zeitungen angepriesen wird: Wie gut das Gehen tut. Der Gesundheit, dem Körper, der Seele. Jubilate – der schöne Name dieses Sonntags könnte in diesem Jahr bedeuten: Wir loben Gott mit unseren Füßen. „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“

Damit komme ich wieder auf unseren Psalm zurück. Er ist ein Pilgerlied. Er ist eine Phantasie von Menschen, die von Jerusalem träumen. Sie träumen von dem Tempel, den sie alle Jahre einmal besuchen. Nachdem sie einmal dort waren, geht er ihnen einfach nicht mehr aus dem Sinn. – Sie sitzen jetzt vielleicht gerade zu Hause, im Norden des Landes, in Galiläa, weit weg von Jerusalem. In ihrem engen Dörfchen, in einer dunklen Bude aus Lehm und Stein mit kleinen Fenstern. Oder sie haben sich schon wieder auf den Weg gemacht, zu einem der großen Wallfahrtsfeste, die 3 mal im Jahr in Jerusalem stattfinden. Doch der Weg ist lang, staubig und steinig. Mittags ist es heiß. Sie ziehen durchs „dürre Tal“ – wie es hier heißt. Nachts schlafen sie in mittelmäßigen Herbergen, wo auch noch ganz andere Lebewesen auf Pilgerschaft sind, die nachts nicht ruhen, sondern erst recht aktiv werden. Da kann man schon ganz schön genervt sein.

Und trotzdem können die Augen leuchten. Weil vor den inneren Augen ganz andere Bilder entstehen. Erinnerungen werden wach: wie es ist, wenn sie in der Stadt ankommen, wenn sie den Tempelberg hinauf gehen, wenn sie nach oben schauen und sehen die Schwalben fliegen. Sie sehen „...der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen“. Die schönen Schwalben, die in diesen Tagen wieder bei uns ankommen aus dem Süden. Diese flinken Flieger, leicht und schnell in der Luft. Wenn man sie anschaut, vergisst man die schweren Pilgerschuhe an den Füßen. Und man sieht: Auch sie haben ein Nest. „Die Vögel unter dem Himmel“, die Jesus uns als Beispiel für Sorglosigkeit und Gottvertrauen vorstellt. Auch sie haben ein Haus, sie haben ein Nest, worin sie nachts ruhen und am Tag ihre Jungen füttern.

Das Nest an der Mauer im Tempel zeigt uns, wir brauchen auch solche Orte: „Deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.“

Wir brauchen solche Räume zur Einkehr auf dem Weg. Die Erfahrung der Gottesnähe, der Gottesdichte. „Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar“. Das kann für die alten Pilger der Tempel in Jerusalem sein. Das kann für uns die

wunderschöne Elisabethkirche sein. Das kann für Sie als Pilger eine Dorfkirche sein, oder eine Kapelle am Weg. Das kann ein Ort sein, irgendwo draußen, unter freiem Himmel, wo man erlebt: Gott ist da. Wie die Luft die dich umgibt – und noch leichter. Wie das Sonnenlicht, das dich wärmt - und noch strahlender. Wie die Quelle, aus der du trinkst, wie das Brot, das dich stärkt. Mitten in unserer Welt erfährst du eine ganz andere Welt. „Deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.“

**U**nd doch kann man nicht bleiben. Und doch geht man weiter. Das Leben spielt nicht im Heiligtum, nicht in diesen seltenen Momenten. Das Leben spielt auf den langen Strecken, unterwegs im Land. Pilgerschaft heißt oft, durchs dürre Teil ziehen. Und dabei geht es nicht nur „von einer Kraft zur anderen“. Oft geht es von einer Anstrengung zu anderen, von einer Schlappe zur nächsten. So dass man mit den alten Pilgern beten möchte: „Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet, vernimm es, Gott Jakobs, schaue doch an das Antlitz deines Gesalbten“. Schau mich an, sieh in mein Gesicht, in das ich manchmal selbst nicht mehr gerne schaue, so müde wie es aussieht, faltig und verbraucht.

**W**as passiert, wenn mein Angesicht angesehen wird? Ganz überraschend können mir neue Kräfte zuwachsen. Die Pilger hier im Psalm bekommen neuen Mut. Soviel neuen Mut, dass sie fast übermütig werden. „Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend“ sagen sie. Und „ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in der Gottlosen Hütten.“

**M**an muss diesen Übermut nicht teilen und kann sich trotzdem gut verorten in den Vorhöfen des Herrn. Die Vorhöfe sind ein guter Ort. Sie sind ein Bild für unsere Alltagsrealität. Ein Zwischenraum. Zwischen dem dauernd unterwegs sein und der Einkehr am letzten Ziel, auf Dauer.

**D**ie Vorhöfe sind ein Ort der Sehnsucht aber auch schon ein Ort der Erfüllung. Da wo wir meistens sind. Da kann man sich niederlassen. Durchatmen. Da ist Schatten. Und Sonne. Da schaut man nach oben. Nicht ins Unendliche, sondern einfach nur zu den Schwalben, die da

fliegen und die ihre Jungen versorgen, und die uns zeigen, wir brauchen beides: Raum und Bewegung. Wir brauchen Luft, wir brauchen Höhe. Aber auch ein Nest. Mauern und Dächer. Wir brauchen ein Zuhause und einen Weg. Und wir brauchen ein Ziel. Immer wieder, bis wir eines Tages ankommen.

**Amen**

**EG 432, 1-4** Gott gab uns Atem ...

1. Gott gab uns A - tem, da - mit, wir le - ben.  
 Er gab uns Au - gen, dass wir uns sehn.  
 Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,  
 dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.  
 Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,  
 dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören. / Er gab uns Worte, dass wir verstehn. / Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön. / Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln. / Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. / Gott will mit uns die Erde verwandeln. / Wir können neu ins Leben gehn. / Gott will mit uns die Erde verwandeln. / Wir können neu ins Leben gehn.

Text: Eckart Bücken 1982  
 Melodie: Fritz Baltruweit 1982



## **Fürbitten**

**Bernhard:** Gott, Du schenkst uns Leben, wunderbares Leben in Deiner wunderbaren Welt. Du rufst uns darin auf den Pilgerweg zu Freude und Jubel. Wir aber hören Deinen Ruf nicht und verderben Deine Welt. Sprich neu zu uns mit Deinem Schöpferwort. Erwecke uns zu Vertrauen. Rufe uns auf den Pilgerweg mit Dir.

**Sänger\*innen:** Herr, wir bitten Dich

**Barbara:** Christus, Du gehst den Weg mit. Unseren Weg. Nicht nur in diesen Tagen der Pandemie. Nicht nur in Tagen der Angst, des Schmerzes, des Leides und des Todes. Niemals sind wir darin allein. Ruf uns neu heraus aus Dunkelheit und Grab und geh vor uns her auf dem Pilgerweg ins Leben.

**Sänger\*innen:** Herr, wir bitten Dich.

**Arno:** Heiliger Geist, Du bist der Atem des Vaters und die Kraft der Liebe Jesu - in uns - auf unserm Weg. Du öffnest uns die Augen für das Wunder des Lebens - überall. Wir aber verschließen uns. Sehen nur uns selbst, unsere Angst, unsere Furcht. Durchwehe uns. Öffne und begeistere uns für Dich, füreinander, für Deine uns anvertraute Welt. Ruf uns neu auf den Pilgerweg zu Dir.

**Sänger\*innen:** Herr, wir bitten Dich.

## **Persönlicher Pilgersegen**

**Bernhard:** Auch in diesem Jahr der Pandemie mit seinen Einschränkungen laden wir Sie und Euch, liebe Pilger\*innen jetzt-präsent oder digital - zu einem ganz persönlichen Pilgersegen ein.

Wenn Sie wollen, können Sie dazu aufstehen, den Kopf ein wenig neigen und sich dann vorstellen, wie meine Hände, oder die von Barbara oder die von Arno sich auf ihr Haupt legen -----

Und dann empfangen Sie den Segen Gottes - in diesen Worten:

## **Barbara:**

Segen von Gott für alle deine Wege!  
Schutz vor allem Bösen!

## **Arno:**

Stärke an Leib und Leben!  
Geduld in Irrwegen!  
Kraft, die den Tod bezwingt!

## **Bernhard**

So segne dich Gott,  
der Vater,  
der Sohn  
und der Heilige Geist.

Ich male Dir/oder Ihnen jetzt das Kreuzzeichen auf die Stirn,  
vielleicht darf ich mir Deine/Ihre Hand leihen.

## **Kreuzzeichen**

## **Vater Unser**

**Wie Jesus aus dem Vertrauen zu seinem Vater lebt,  
so lädt er auch uns dazu ein, wenn wir sprechen:**

Vater unser im Himmel  
geheiligt werde dein Name  
dein Reich komme  
dein Wille geschehe  
Wie im Himmel so auf Erden  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld  
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
Und führe uns nicht in Versuchung  
sondern erlöse uns von dem Bösen  
Denn dein ist das Reich / und die Kraft / und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit **Amen**

# Bekanntmachungen

## Segen und Eröffnung der Pilgersaison

Bevor wir nun alle unsere Füße auf die Wege hinein in das neue Pilgerjahr setzen und als Gemeinde hinziehen unter Gottes Segen, erkläre ich hiermit die Pilgersaison 2021 für eröffnet!

**Liturg:** „Gehet hin im Frieden des Herrn“

**Sängerin für die Gemeinde:** „Gott sei ewiglich Dank.“

Der Herr segne und behüte dich,  
der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig,  
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen  
Frieden.

**Sängerin für die Gemeinde:** Amen, Amen, Amen.

**Ausgangsmusik:** Felix Mendelssohn Bartholdy:  
Allegro Maestoso (aus der 2. Orgelsonate)

### Es wirken mit:

Propst Helmut Wöllenstein: Begrüßung und Predigt

Bernhard Dietrich: Liturgie und Pilgersegens

Lektor: Gerson Kraft

Arno Hammer: Fürbitten und Pilgersegens

Barbara Krzensk: Fürbitten und Pilgersegens

Nils Kuppe: Orgel

Sibylla Kohl: Gesang

### Kollekte an der Nord- und Südpforte

Wir bitten um eine **kräftige** Kollekte für den Blumenschmuck auf den Altären der Elisabethkirche

**Bitte draußen nicht in engen Gruppen stehen bleiben -  
sondern weiter liebevoll Abstand halten. Danke**

Der Gottesdienst kann **online mitgefeiert** werden ab dem  
25.4.2021 etwa um 10 Uhr auf der Webseite:

[www.elisabethkirche.de/aktuell/online-gottesdienste/](http://www.elisabethkirche.de/aktuell/online-gottesdienste/)

oder unter: [www.elisabethpfad.de](http://www.elisabethpfad.de)